Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Formulare und deutsch Rhetorica

[Ulm], nicht vor 18. Jan. 1479

Rhetorica

urn:nbn:de:bsz:31-327169

Visual Library

Rethorica

Frag

Sag mir warauß lernet man brieff richten

Antwart

Auß der rethorick kunst

Frag

So man eyn missiue Das ist eyn sendbrieff machen will durch welliche ordnūg mag Das geschehen Das sy vnstraffber gesetzt werd

Antwurt

Das mūß beschehen ettwen durch fünff artickel ettwen durch vier ettwen durch drey etwen durch zwen Darnach vnnd Die sach gestalt oder eyner dem andern gewannt ist

Frag

Wie heyssent Die selben fünff artickel

Antwurt

Sy heyssent also Salutatio Exordium Narratio Petitio vnnd Conclusio

Frag

Bedarff eyn yeglicher sendbrieff der fünff artickel

Antwurt

Etlicher bedarff Die fünff all etlicher vier etlicher drey etlich zwen vnd wen er mit den fünff artickeln sol gemacht werden so mūß Das exordium dabey sein wan er Die vier hat so sol dz exordium Dauon sein wan er drey hat so sol Das exordium vñ petitio Dauon sein

Frag

Warumb beleibt den Die cōclusio finalis Das sy auch mit wirt außgelassen

Antwurt

Darumb Das sy eyn sach ist der man mit geraten sol Denn allen sachen Die man redt oder schreibet sollen mit gütter ordnung in eyn recht endbeschliessung komen wann Die rede oder geschrifft wurd straffber

Frag

Warumb heyst der erst artickel Salutatio

Antwurt

Darumb wann man vmb freuntlich sachen schreibt Da sol der ersten vor der meldūg der sach grüß oder dienst gesetzt werden

Frag

Warumb heysset der ander artickel Exordium vnd wann sol er gesetzt werden

Antwurt

Vmb Das wenn man will schreiben warumb gütt sey Das eyn sach beschehe Das man Das vor meldung der sach erkeutern vñ außlegen sol Exempli gratia Als eyn weber eyn wepffen an zettlen mūß ee er garn drein treit vñ eyn tūch darauß macher also sol man Die gütheyt so an eyner sach ligt Die man thün will ezum ersten ezů dem ersten exordimieren ee man Die sach narrier vnd Das sol nach der salutation beschehen

Frag

Nun sag mir warumb heyßt der dritt artickel Narratio vnnd wann ist er zesetzen

Antwurt

Darumb heyßt er narratio das auß im gat die meldūg eyner yeglichen sach vnd durch in keriert wirt vnd wa das exordiū gebraucht wirt da sol die narratio czů nächst darnach gesezet werden/aber weñ man eyn sendbrieff schreibt darinn nichtzit exordimieret wirt so sol die narratio der salutation nachfolgen

Frag

Nun vnderricht mich warūb heysset der viert artickel petitio ist als vil als bittung gesprochen vnd an welche statt sol er gesetzt werden

Antwurt

Er heysset darumb Petitio ist als vil gesprochen als bittung vnd sol allwegē das bitten geschehen nach meldung der sach darumb sol die petitio nach der narration gesetzt vnd gebrauchet werden

Frag

Warumb heyssest denn der fünfft artickel Conclusio finalis

Antwurt

Darumb das eyn yeglicher artickel beschliessung hat vnnd wann man vmb eyn sach bittet zethůn so sol darnach keriert werden das wöllen sy oder er geren vmb im oder sy gnädiglich beschulden vnd wann sich der brieff mit solicher beschliessung endet darūb heyßt er Conclusio finalis vñ sol nach der petition gesetzt werden hat man auch gern antwurt vmb die sach sol man vordern vnd darnach des brieff datum setzen

Frag

Hat die selb conclusio finalis eyn meynung in ir oder mit

Antwurt

Wie möcht sy an eyner meynūg in allen sachē bestan sy můß offt verwandelt werden ye darnach vnd den die sach gestalt ist

Frag

Was můß eyner wissen das er mūg künnen allerley brieff bester bas articulieren vnd die wörter eyns yeglichen artickels bester bas zesamen setzen vnd auch orthographieren

Antwurt

Er můß wissenn congruitates coniunctiones constructiones copulationes distinctiones orthographiam mutationes alterationes et verba superflua zůuermeiden

Frag

Warzů dienend das in den dingen

Antwurt

Congruitas leret recht schreiben vnnd reden denn wa congruegeredt oder geschriben wirt das ezieret die rede vnd geschrifft

was aber incongrue geredt oder geschrieben das wirt straffber
vnd der schreiber oder redner vngelert bekennt
Coniunctio lert yeglichs artickels notturfftige wörter dem
artickel zůfügen
Constructio lert was man schreiben oder reden sol eyns yeg-
lichen artickels zůgehörende wörter wol geordnet in den ar
tickel setzen
Copulatio lert die wörter eyns yeglichen artickels mit gů
ter ordnůg recht gesamelt zů beschliessung der artickel beingē
Distinctio lert allen artickeln die man schreiben oder reden sol
gůt vnderscheyd geben
Orthographia leret welicherley brieff man schreiben sol das man
mag wissen welliche wörter vnd an welliche end man die dar
ein mit den merern büchstaben sol schreiben vñ die pauß virgi
lieren das man es dester leichtlicher můg lesen des vnderschey-
denlicher vnd das verstan
Mutatio leret die wort in eynē yedē artickel durch sinonima
vnnd andere wörter verwechsseln mit solichen andern wör-
tern die der verwechsselten wörter innhalt außlegung mey
nung vnnd bedeůtung sind darumb das nit czů vil geleicher
wörter in eynē artickel geredt od geschriben/ auch die blům
der rethorick nicht versert vnd das schreiben vnnd reden nicht
vnlieblich zehören vnd auffzenemen werde
Alteratio dient von welicher sach wegen eyn concept wirdt
gemacht darinn man sich ems bessern besinet das etliche wort
verkert werden vnd die sach darůb man schreibt in eyn besser
vnd gefüglicher form gebraucht wirt

Frag

So man von etwas sach wegen schreiben oder reden wilt wie
sol man das thůn das es recht geredt vnd geschriben vnd das
die rede oder geschrifft eyns yeglichē artickels kürtzlich sub
tilklich vnd wolauffnemlich geredt vnd geblümt werde das
beger ich zewissen

Antwurt

Ich wil euch das gern nach meinnem verstan wissen lassenn
ich vermeyn vnd bald das von welicherley sach wegen man
reden oder schreibenn wölle wie vil die selb sach artickel hab
wenn etlicher artickel durch die sach so ich den dauor gesacht
habend lieblichē kurtzē rechtgeordneten worten die vnwillē
můgen vertreiben freuntlicheyt geberen vnd meren mit linder
senffter fürbringung die eynem nemlichen sind auffzenemen
geredt oder geschriben überflüssige wörter darinn vermitten

vnnd mit solichem die rede oder das schreiben an bekuntlicher
billicher statt geblůmt werd so mag man die rede oder das sch
reiben wol für vnstraffber halten

Frag

Du hast dauor genůg vnderscheydenlich gesagt alles das so
darzů gehöret wann man geystlichen oder weltlichen leuten
missiuē schreiben will von welicher sach wegē sich das gebürt
wie man das sol begreiffen das es wol geformt gesezt werde
als das die gramatick auch rethorick vnd orthographia weißt
vnd lernet/ aber ich weyß nicht so du soltest eyn sennd brieff
schreiben oder lesen ob du mir darinn zeygen kündest wa die
salutatio anhůb vnd außgang deßgeleichen die narratio vñ
petitio vnd conclusio finalis vnd kündest mir auß deinē eygē
sinn eyn senndbrieff warumb das wär formieren vnnd dabey
sagen yetzo heb ich an die narration vnd sprich also ꝛc/ so ver
stand ich wol das der recht grund darauß solichs gat in deinē
hertzen wol angelegt wär denn alle sachen darumb in sennd
brieff zeschreiben gebüret müssen dar durch begriffen werden
vnd begere das du mir solichs formierest vnd zeygest

Antwurt

Das will ich tůn vnd yetzo an der höchsten person weltlichs
stands das ist eynem römischen künig eyn brieff anheben als
ob ich den seinen gnaden sennden wolt vnnd heb den mit der
salutation also an

Aller durchleuchtigister fürst gnädigister künig vnnd herre
euwern küniglichen gnaden seyen mein schuldige willige ge
horsame vndertänige dienst allezeit bereyt/ hie endet sich die
salutation/ nun heb ich an die narration Als ich den selbenn
euwern küniglichen gnaden nächst auch von der .N. wegen so
ich dann euwern küniglichen gnaden gelihen geschriben vnd
gebetten hab das die selb ewer gnad mir die widerūb bezalte
auff .N. nächst vergangen das noch nicht beschehen ist nun ist
euwern gnaden wol wissend das ich der vorberierten sum̄ von
andern leuten .N. guldin aufbracht hab in auch die auff die be
nanten frist widerumb zůbezalend on iren schaden versprochē
vnd zůgesagt nun manend vnnd strengend mich darumb an
vñ wöllend ir gelt von mir haben oder mich des zů grösserm
schaden bringen so bin ich meins gelts auch zemal notturfftig
das ich die den ich schuldig bin vñ die brieff vnd sigel darūb
von mir habend vnnd mein trewe brieff vnd sigel von in löse
yetzo heb ich an die petitio Hierumb bitt ich ewer küniglichе

gnad mit vndertänigē vbeiß ir wöllent meinen güten willen vnd ob mir die bezalung verzogen wurde das es mir czü verderben käm bedencken vnd gnädigklich gerüchen mir die obgeschriben sum̄ guldin bey dem gegenwirtigen meinem botten antwurtter diß brieffs zeschicken der den selben ewern gnadē solich gelt schuldbrieff so ich darumb hab nach der betzalung als eynē erloßten brieff vbergeben sol/hie hat die petitio eyn end vnnd hebt sich die conclusio finalis also an Das will ich hm füro vmb ewer künigliche gnad die mir alle zeit zegebieten hat vñ der ich mich demütiglich empfilch mit gehorsamer williger vndertanigkeyt verdienen wa ich kan vnd mag vñ nach solichem setz des brieffs datum

Frag

Lieber du hast mir das ich gefraget hab recht gesagt vnd mit wortten gesagt vnd hab das zemal gern vō dir gehöret/nun wolt ich geren wissen ob du solich vnderscheyd in fremdenn sendbrieffen die ander leut außgesendt hetten auch erkennen vnd mir die vorberierten artickel also vnderscheydenlich yeglichen besunder darinn gezeygen kündest

Antwurt

Ich getrawen gott ich wölle es euch in eynem yeglichen teütschen senndbrieff der anders vnser landsprach ist gezeygenn Item yetzo sol man in eynē sendbrieff fürlegen vnd darnach eynen vnd darnach aber eynen da ir yeglicher der vorberiertē fünff artickel salutatio exordium narratio petitio vnd conclusio finalis mer hab denn ander vnd in solichs ye in eynē nach dem andern heyssen czeygen vnnd wenn er das in den dreyen brieffen gezeygt hat so sol der meyster sprechen nun verstan ich wol das du der sach eynen gantzen gerechten grund hast

Frag

Nun komm ich widerumb an die endbeschliessung eyns sendbriefs du hast mir vorgesagt das die missiue verwandelt werden vnd hast mir doch nicht gesagt in welicher weis darumb frag ich ob es vmb eyn freuntliche sach wäre wie deñ die endbeschliessung sein solle

Antwurt

Von welicherley freuntlicher sachen wegen man schreibt vñ bittet zethün da sol allwegenn die endbeschliessung sein das man das thün verdienen wölle vnnd das mit so freuntlicher erbiettung vnd lieblichen wortten gesetzt werden

Frag

Wär es aber vmb freuntlich sachen wie solt man deñ die endbeschliessung machen

Antwurt

Das will ich euch sagē alle die wēl eyner den andern in seinē schreiben nicht schiltet oder im beschuldiget das wider sein ere vnd glimpff ist warumb er im sunst schreibet ob er im nit gar willig wäre dennocht so sol er von seines glimpffs wegen im des ersten die salutation setzen darnach sol er sein vorderung vñ begerung setzen nach dē sol er bitten ob die sach solich gestalt hett dz im nit zů vil zethůn wäre dz er bitt wan es gehört nit vmb all sachē zebittē sunder wer eyn sach gern von eynē hett das er im nit schuldig wär zethůn der sol im darůb fleissig bitten/wer aber vorderůg an eyn hat vmb sach die er im schuldig ist zethůnd der mag das bitten vermeidē vnd an im begerē das er im solichs tů es wär den das die person im solicher hochwirdigkeyt oder sein übergenoß vñ im merer macht gegen im ware an die er denn czefordern hett so mag er von künfftiger fürdernuß wegen das begeren verwechsseln vnd eyn wolgeformt bitten thůn/wär es aber gegen eyner person das im ringer wär fürzenemen vnd auch vmb sach die er nit wölt oder möcht fallen lassen vnd sich versahe das er dem er geschriben hett nit willig wär im nach seiner begerung czethůn so sol er im die endtschliessung nach dem als er geschriben hat das er im solichs tů bester gerner er auch tůn wölte das im lieb sey wa des zeschulden käm die verkerung setzen ob er meynte dz er im solichs nicht schuldig noch pflichtig sein solt so wölt er sich darumb fruntlichs rechten von im benügē lassen vnd sol darumb seiner geschribnen antwurt begeren Frag

Gab er im denn keyn antwurt wie solt er im den darnach schriben damit das er im zů antwurt brächte Antwurt

Er sol im nach der salutatio also schreiben als er im nächst geschriben hab in eynem brieff des datum wise auff den tag auf welichen tag vñ iarzal das beschehen ist also sol er das meldē vnnd sol denn die sach berieren warumb er im denn vormals geschriben vnd wie er rechtens an im begert vnd darumb sein geschriben antwurt die im nye worden sey das im doch unbillich bedunck also begert er solichs aber in maß als vor thäte er das nit so müßt er von im schreiben klagen vnd sagen fürsten herren rittern vnd knechten stetten vnd menglichem als wat vnd wer wie er möcht das er im unrecht gethan hett vnd wö im rechtens nit bekomen möcht vnd seiner herren vnd freund rät haben was im darzů zethůn gebüre vnd sol aber sein geschriben antwurt begeren Frag

Dem solichs wurd geschriben als du dann geschriben hast der
hett dem eynen zůgriff gethan der im da schrib vnd er meynt
das im solicher zůgriff vnbillich beschehen wär vnd darumb
so hett er im vormals geschriben das er im das widerkeren od̄
rechtens darumb sein solte zum ersten hett er im nichtzit ge-
antwurt auf sein ander schreiben so erbeut er sich er wölte im
rechtens sein vnd satzt sein rechtbott anders denn an in begeret
wär vnd solt der vordrer das also von im auffnemē so wurd
im die sach verkeret vnd verlängt vnd er möcht villeicht in
solichem rechten wienig oder gar nicht gewinnen wie solt der
vordrer tůn das er in czů gleichen billichen sachen bracht vñ
das im des dester ee außtrag vnnd ende wurd oder er in mit
glimpff bekriegen möchte

Antwurt

Mich beduncket welicherley vordrung eyner an den anderen
wölt tůn es sey vmb erb oder eygen vmb geltschuld geheyß
oder ander sachen warumb das deñ sey er sol vor eygentlich
wissen oder sich an weisen leuten erfaren ob sein vordrūg bil
lich sey oder nit wär sy vnbillich so solt er sich sein verwegē
vmb das er nit zů schimpff wurde vñ vnwillen auf sich liede
denn wie wol man spricht wer sein sach durch recht handelt
der thůt nit vnrecht/da sprich vnd halt ich wer eyn vmb vn
billich sachen czů recht dringt oder bringt der möcht darumb
wol vngunst erholen vnd an dem rechten nichtzit gewinnen
Aber wa eyner redlich sprüch hat der mag sein vordrūg wol
darumb thůn auch rechtens darumb begeren vnd geschicht dz
dem vordrer das recht anders vnd an andre end geboten wirt
denn sein begerūg ist gewesen so sol er im hinwider schreiben
als er im geschriben vnnd geantwurt das hab er vernomen/
nun stand sein antwurt nit nach seiner vordrung vñ begerūg
dabey můß er sich beduncken lassenn wie er im die sach geren
verkeren vnnd verlengeren wölt wär es dann vmb eyn sach
das groblich an im verhandelet wäre also das er im oder den
seinen das ir vnentsagt genomē oder sich in ander weis grob
lich verhandelt hett so mag er im schreiben als er im geschribē
vnnd geantwurt hab das hab er vernomen vnnd laß sich be-
duncken daran wie er sich der geschicht schäm vñ darinn sein
verdruckte vnrecht gern vmb das er nit vor frummen leuten
geoffenbart wurde/wie aber dē so beger er aber an in rechtens
in massen vñ an dem end als er im das vormals von der sach
wegen geschriben hab/vermeynt er aber das er das also nicht

thün wölte vmb das den er vnd mengklich für die sach kom̄
verstan solten vnd mügen das er vngern vnbillichs wolt be-
geren so wölt er mit im fürkomen vnd sol im dann eyn fürst̄
herren oder eynen gemeynen obman oder eyner statt rät ne-
men vnnd fürwerffen die ire rechtbott lassen verhören vnnd
darauff czů recht erkennenn welicher teyle dem anderenn von
der sach wegen die gleichern billichern vnnd völligklicher
gebott czů recht gebotten hab oder daselbs büt das dem selben
von beyden teylen on eintrag nachgegangen werd vnd was
eyner dem andern nachklage antwurt red vñ widerred schul-
dig vnnd pflichtig werd zethün das er im da stillstand bis
im beschehe eyn benügen/schlüg er aber solichs ab vnd wolt
des eingan zegeben als sich denn das im rechten machen wurd
so wär wol zůuerstan das er solichs vnbillich abschlüg vnd
müßt das von im schrecken klagen vnd sagē vnd im mit seim̄
wappen ob er anders wappens genoß ware auffschlahen vnd
nicht bester mind trachten wie er seiner sprüch von im bekäm
vnd ob sich ichtzit darunder verlieff oder machte darumb er
vnd ander von seinen vnd ir selbs wegen bewarung irer eren
notturfftig wurden das wölten sy sich vor aller mengklich mit
disem brieff wol bewart haben Frag
Wann man solichs als du am letsten gesprochen hast m eynē
brieff will setzen sol man den selbenn brieff mit der salutation
anheben oder mit Antwurt
Ich sprich welliches sennd brieffs end beschliessung in solicher-
form gesetzt wirt der sol mit der salutation mit angehebt wer-
den Frag
Du hast mir dauor etlicher maß von rechtbütten gesagt vnd
doch nit so vollig ob ich rechtens an im begerenn wurde das ich
verstan künde wie ich das an im erfordern sol das ich es noch
billicher erfordre od ob eyner rechtens an mich begeren wurd
vnnd das anders dann billich wäre wie ich mich des erweren
vnd zů billichen rechten erbütten solle Antwurt
Das will ich euch sagē es weisent gemeyne recht wer zů dem
andern zesprechen hab der sol im nachfaren für seinen richter
darumb hettent oder gewunnen ir sprüch zů eyne der für eyn
andn richter gehört den ir so solltend ir ewer sprüch in zebeklā-
gen im für seine richter nachfaren vnd daselbst rechts mit im
pflegen des gleichen meynt yemand sprüch zů euch zehaben
vñ rechtens darumb mit euch zepflegen der sol euch nachfarē

für ewern richter vordert er euch aber derumb für eyn ander end so solkend ir euch des rechten erbietten für euwern richter vnd euch dauon mit dringen lassen

Frag

Lieber es meynt eyner zů eynē andern der eyns herren diener wär es wär der hofmeyster od̄ edelrāt etlich spr̄uch zehaben warumb des dann wär vnd sy wären beyd in eynem land seß hafft vnnd er hett doch rechts an im nach des selben lands herkomen vnd gewonheyt nye geuordert vnd ließ in ausserhalb lands für eyn fremd landgericht vordern darunder er nit gesessen wär auch da für zekomen mit schuldig wie sol er das ab im bringen

Antwurt

Mich bedunckt billich sein welicher zů dem andern spr̄uch vermeynte zehaben vnd sy beyd in eynem land seßhafft vñ wonhafft wären möcht er seiner spr̄uch on recht von im nicht bekomen er solte im für recht wendē nach des selben lands herkomē vnd gewonheyt vnd nit ausserhalb lands es wär denn ob er im das selb recht abschlüge oder nach seiner fordrung da recht loß gelassen od̄ mit eyner vrteyl beschwärt wurde das er sich des denn wäre berüffen appellierte vnnd das süchte als dann solichs nach ordnung des rechten billich fürzenemē ist/ wurd aber eyner vor solichē ausserhalb landes fürgeuordt so meyn ich sein herr des diener er wär oder des selben hofmeyster solt in seins herren abwesen dem schreiben der in fürgeuordert hett lassen er wölt im vmb sein spr̄uch gern fürderlichs vnuerzogenlichs rechten sein nach lands gewonheyt vnnd herkomen darinn sy beyd gesessen wären vnd getrawen im wol er ließ sich des von im benügen vnd in mit fremden gerichten vnbekümeret

Frag

Wäre aber der der in ausserhalb lands hett fürfordern lassenn burger in eyner statt wär es mit gůt der dē rāt der selben statt auch darumb schribe

Antwurt

Mich bedunckt glimpfflich sein das im des ersten geschrieben

a 6

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mich bedunckt glimpfflich sein das im des ersten geschriben werd ee yemand anders denn funde man an im das er von dē fremden gericht wölt lassen so wäre nit notturfftig yemand mer darumb zeschreiben/meynte er aber dauon nicht zelassen so bedeuchte mich gütt vnd weglichen sein das man dem rät der statt da er burger wäre auch dem lantrichter vnnd vrteyl sprechern daselbst landgerichts darumb schrib Frag

Nun beger ich das du mir form oder brief sagest wie man hm füro schreiben solt dem rät der statt oder andern herren

Antwurt

Des ersten will ich es von eynē hofmeyster setzen/mein willig dienst czůuor lieber. N. mir hat eyner meines gnädigen herren diener gesagt wie du im für das lantgericht. N. fürforderen lassen vmb sprüch darumb du vormals rechtens nye an im begeret habest vnd darumb dir vormals auch rechtens nye vorgewesen sey vnd noch vngern vorsein wölle vn sich darbey erbottē er wölle dir vmb was du meynest zů im zesprechē haben gern freūtlichs fürderlichs rechten sein vor dem ꝛc wie er genant wär vnd vor seiner gnaden erbern edeln räten für wen sein gnad in des weise wann im tag daran gesetzt vnnd verkünt werde vngeuarlich/nū magst du selbs wol verstan das nit glimpflich billich noch recht ist yemand vmb sprüch ausser land für fremde gericht zefordn der recht vor landleufflichen gerichten vnd an billichen enden nye abgeschlagen hat vnd nicht abschlecht sunder sich solichs vorberierten rechtens erbeut/hierumb so bitt ich dich mit dienstlichem gütem fleiß von des vorgenannten mems gnadigen herren wegen das du dich des genanten. N. rechtbott genügen das also von im auffnemen vnnd in mit dem egenannten landgericht vnbekümert beleiben lassen wöllest als der obgenant mein gnädiger her vnnd ich von seiner gnaden wegen dir des vnnd alles gütten wol getrawen das stat dem selben meinem gnadigen herrenn vmb dich gnädiglich zebeschulden vnd mir von seiner gnadē wegen mit gütem willen zůuerdienen vnd beger herauff bey dem botten mich in geschrifft wissen zelassen Frag

Nun wölt er dir auff den selben deinen brieff keyn antwurdt geben oder ob er dir antwurte so schlieg er dir doch dein begeren ab wie woltest du deñ der statt da er burger war darumb schreiben

Antwurt

Wär es eyn mächtige od grosse statt so wolt ich also schreibē

mein willig Dienst zuuor fürsichtigen ersamen wasen lieben
vñ güten freund der erber. N. ewer mitburger hat des durch
leuchtigen. N. ꝛc der yetzo mit anheym sunder ausser land ist
dien eme mit namē. N. für das landgericht. N. für fordn lassē
darfür er doch nicht geheret vnd dahin er in meins gnadigen
herren abwesen herrengeschäfft halb nicht komen mag noch
sunst zekomen schuldig ist/mir hat auch der genāt des vorge-
nanten. N. mens gnädigen herren diener gesagt das er dem
obgenannten euwerm burger rechtens an billichen enden nye
vorgewesen sey vnd im des nochmalen vngern vorsein wölt
auch das er dē selben euwerm burger kurtzlich geschriben vñ
sich damit erboten hab im vmb sein spruch fürderlichs freunt
lichs rechten czesein vor dem obgenannten meinem gnädigen
herren vnd seiner gnadē erbern edeln räten oder für den sein
gnad das wahr zethün vnd an in begeret solichs von im auff
zenemen vñ m auf solichs mit fremden gerichten vnbekümert
zelassen/das aber euwer benannter burger mit meynt zethün
hierumb vnd wann gemeyne recht wasent wer zů dem andn
spruch meynt zehaben oder hab das der dem nachfaren sol für
seinen richter/wurde er denn daselbst rechtlos gelassen das er
dann das recht fürbas an andern gebürlichen enden nach ord
nung vnd gesatzt der recht süchen mūg/so bitt ich ewer was
heyt mit besunderm gütem vleiß von wegen des. N. den ge-
nanten ewern burger daran zewasen das er sich von dem vor
genanten. N. mens gnädigē herren diener solicher obgemel-
ter rechtlott benügen las das also von im auffnemen vnnd in
auf solichs mit fremdē vnlantleuffigen gerichtey vnbekümert
beleiben lassen wölle das stat dem obgenannten meinem gnā
digen herren vmb euwer fürsichtige wahrheyt gnädiglich ze
beschulden vnd mir von seiner gnaden wegen mit gütem wil
len zůuerdienen vnd bitt hierumb ewer verschriben antwurt
mit dem botten

Frag

Nun wurd im vmb solich schreiben geantwurt/sy hetten iren
burger von der sach wegen zů red gesetzt in auch den brieff so
ime vō seinē wegē gesant war hören lassen d hett in geantwurt
er hett die sach mit recht gegen im fürgenomen vnnd möcht
solicher seiner spruch von im on recht nicht entrichtet werden
so meynte er rechtens darumb zepflegen an dem end da er az
angefangen hett wie vnd wem darumb zeschreiben wär dar
mit er sich von dem selben end ziehen möcht

Antwurt

Das will euch ſagen er ſol dem landtrichter vnnd den vrteyl
ſprechern des ſelben landgerichts alſo ſchreiben Wolgeborner
gnädiger herr ꝛc mein willig dienſt zůuor Der N. hat den N.
meines gnädigen herren Dieners für das landgericht des ir eyn
landrichter vnnd vrteylſprecher ſind fürfordern laſſenn vmb
ſprůch die er vermeint zů im zehaben nun ſind ſy beyd in eynē
land N. anhaußhäblich vnd weſenlich geſeſſen darinn auch
auffrechte redliche gericht ſind darfür ir yeder den andern czů
recht wol bringen mag vnd vber ſolichs hat der egenant N.
meins vorgenanten gnädigen herren Diener auſſerhalb des ſel
ben landes für das egenant landgericht fürfordern laſſen vnd
rechtens m dem egenanten land nye an m begeret das doch mit
billich iſt/hierumb ſo bitt ich euch mit ſunderm gůtem vleiß
von wegen des offtgenanten meins gnädigen herren ir wöl-
lend den vorgenanten meins gnädigen herren Diener egenāt
mit ewerm gericht von d egemelten ſach wegē mit fürnemen
noch vrteyl darumb ſprechen wann er ſeinem widerteyl vmb
ſein ſprůch gern fürderlichs freuntlichs rechten ſein will an dē
end da er das billichen tůn ſol vngeuārd vnd wöllend euch
hierinn bewaiſen als der offtgenant mein gnädiger herr vnd
ich von ſeiner gnaden wegē euch des vnd alles gůten geſundē
wol getrawen das ſtat dem ſelben ꝛc herren vnd mir von ſeinē
wegen vmb euch alle vnd euwer yeden beſunder in ſolichen
vnd merer ſachen mit gůtem willen zebeſchulden vnd zůuer-
dienen wa das an vns langte Frag
Nun will ich dich verrer fragē es hett eyner gegen dem andē
etwas verhandelt des er weder glimpff noch fůg hett vñ der
ſelbig gegē dem er ſich verhandelt hett ſchreib im darumb als
auff ſolich meynūg das er im die geſchicht abtragē auch wid
keren oder im rechtens darumb ſein ſolte wie ſolt er darumb
antwurten damit er ſeinem verhandel gelimpff gefůgte vnd
auffnemlich geſtalt möcht machen Antwurt
Sunder ich meyn vñ halt wer handle oder tů das vnfüglich
ſey der thů wider glimpff vnd fůg vnnd wer wider glimpff
vnd fůg thůt der thůt wider recht. Denn vnfůg verkünnt das
vnrecht ſo mag auch vnrecht mit recht ſein Frag
Vnfůg vnd vnrecht iſt zweyerley denn es möcht eyner eyn
ſach gegen eynem andern fürnemen oder wider m handlenn
das ſein fůg mit wäre vnd damit der handler dennocht wider
recht mit thäte Antwurt

Das bekenn ich aber vnrecht ist maniglich verbotten so meyn ich das niemand füg vnrecht czethůnd vnd darumb so heyß vnd nenne ich vnrecht vnfüg vnd gib im also eynē mindern vnnd lieblichen vernemlichen namen denn ob ichtzit bloß on verdeckung nannte vnrecht vnd ich doch habend gesprochen es müg vnfüg gehandelt werden das es wider recht nit sey/ des ich euch auch bekēnt hab so meyn ich doch vnrecht niemad solbe thůn ob sich darinn eyn person vergäß die in solichē stät vnd namen wäre, das man wider sy nicht gern groblich redte gegen der selben person mag man das wort vnrecht verwandlen vnd das heyssen vnfüg vmb das die person verstand das man sy nit für vnwirdig halt oder ring wege vnnd nit gern groblich wider sy rede sunder warinn man ir geschůnē möcht das man das lieber tät vnd wie wol die sach als eyn vnfug wär fürgetragen so mag man sy mit nachuolgenden wortten in solicher maß klüglich berieren das sy doch als für vnrecht werd vermerckt vnd gehalten

Vnfüg vnd vngelimpff zů gelimpff bringen ist eyn sach das ich nit weyß wie das zůgeschehen sey wann ich meyn zu gůt wann ich müßte tagen vmb eyn sach das ich glimpff füg vñ recht hette dz ich mem gerechtigkeyt möcht behaltē wie künd ich denn eyn soliches wissen ꝛc/ ich meyn das eyn soliches gar kaum vnd nit gering zegeschehen sey es wäre dann ob der da vnfüglich gehandelt hett mit dem wider den er gehādelt het fürkeme zů verbunden tagen oder rechten vnd das vor solichē fürkomen der an dem wider den verhandelt wäre worden dem verhandler eyn solichs von der sach wegen zůgeschriben oder auff dem tag oder auff dem tag vnder in rede daran er in vnrecht gethan hett oder täte oder das der handler das fürkomē in solicher maß gethan hett das er eyn vrteyl vnd bedeckung seiner vngeschicht darinn möcht haben vnd das sein widteyl das selb gebott nit verstanden vnd also auffgenomen hett od das darunder verhandelt wär worden die sach mit recht fürbracht vnnd das der verhandler in seiner antwurt auff seines widerteyls fürbringung der geschicht eyn verkerung gäbe

Frag

Lieber sag an hast du ye hören sagen von bedingtem rechten vnd weyst du den vnderscheyd warumb man die selben recht heyßt bedingt vnd vnbedingt so sag mirs

Antwurt

Das wil ich thün wa eyner eyn vorderung an den andern tüt
da der ander der geschicht vnnd sach nit laugnen stat oder des
sunst schuldig sind also das der vorder meynt er hab der sach
vnnd vorderung recht vnnd der ander meynt der vorder hab
weder der sach noch der vorderung recht vnnd vermeynt sich
nemlich vmb die selben sach fürzekomen mitemander zekomē
zů recht vnnd mit recht auffindig lassen zewerden welicher
der sach recht hab vnnd was eyner dem anderen von der sach
wegen schuldig vnd pflichtig wurd ezethün vnd komen also
zů. N. vnd stand gegen eynander versprechet für vñ zů recht
das selb recht heyßt vnd ist eyn bedingt recht.

Frag

Wie ist denn eyn vnbedingt recht vnd warzů dienet das

Antwurt

Das wil ich euch sagen welicher den andern anforderet oder
im zůspricht vmb eyn sach des im der der angefordert wirt nit
bekennt oder laugnet sunder antwurtet mag oder wöll er in
vorderung vñ anspruch mit vertragen so wöll er im gern eyns
freuntlichē vnbedingten rechten sein vnd im vmb sein spruch
tůn als vil er im nach ir beyder teyl klag antwurt red vnnd
widerred mit recht zethün schuldig werd/ nimpt der vorder
das also von im auff vnnd komen also beyderseitt fürsprechet
in recht so heysset vnnd ist das im dem land ezů schwaben eyn
vnbedingt recht

Frag

Ist das selb recht beydenteylen eyn gemeyn gleich recht oder
möcht der eyn teyl eyn vorteyl darmn haben

Antwurt

Es ist allen dē die solichs angebürt eyn gemeyn recht doch ist
es gar groß vorteylig

Frag

Als wie verstast du das

Antwurt

Warumb eynem vor solichem rechten zůgesprochen wirt hat
man darumb mit brieff vnd sigel nach notturfft wär denn der
handel darumb man im zůspräch allen den wissentlich die vr-
teyl sprechen solten/ laugnet er vnnd beut seine recht darfür
zetůn/ so gibt doch nach der frag des rechten vrteyl vnd recht
ob er anders bis auff die zeit eyn vnuersprochner man gewe-
sen ist mag er darstan vnd schweren eynen gelerten eyd leib
lich zů gott vnd den heyligen das er der sach darumb er beklā
get vnschuldig sey des sol er genieſſen vnd also wirt eynem
die sach gesetzt zů eynē rechten das selb ist die vrteyl im eynē
vnbedingten rechten

Frag

Ich beger das du mir sagest wie das recht gen schwaben kom̄
sey vnd wem es angebürlich sey Antwurt
Das wil ich euch sagen die schwaben habends gar vor vil ja
ren vmb das römisch reich hertiklich verdienet mit irer end-
licheyt vnd grosser frümmkeyt vnnd ires blůts vil vmb die
vnd ander ir freiheyt vergossen vñ ist in das selb recht von rö
mischenn keysern vnnd künigen von eynem an den andern ye
seidher bestätiget worden vnnd gebürt an eynen yeglichen
frummen freyen schwaben Frag
Es ist mancherley statumbs vnder den menschen also das ye
eyn person würdiger denn die ander ist/nun gebürt eynē semē
ebengeleichen czeschreiben oder eynem der merer oder minder
an der würdigkeyt war denn er wie solt er das tůn das es mit
vernunfft vnd recht beschehe Antwurt
Das will ich euch sagen eyn yegliche person sy sey geystlich
oder weltlich in welichem statumb vnd grad ir stätz sy ist die
eyner andern person schreiben wölle sol wissen in welichē sta-
tumb vnnd grad des selben statumbs die selben person sey der
man wölle schreibenn vmb das er der selben person ir adiectiua
das ist der zůwurff irer würdigkeyt in der salutation narratiō
petition vnd conclusion auch in der superscriptiō recht wissen
mūg zesetzen also das er eynem hochwirdigen nit schreib als
eynem niderwirdigen noch eynem minder würdigen als eynē
merer würdigen Frag
Kündest du mir sagen vñ vnderscheid geben wie man das mit
dem schreiben begreifen setzen vnd thůn solt das solichs recht
geschriben vnd gesetzt wurde wölt ich gern hören
Antwurt
Lieber meyster es sind zwē stät der welt eyner geystlich der
ander weltlich vnd yeglicher stät ist in drey geteylt die höch
sten zesamen die mittel̄n auch zesamē vnd die niderſten auch
zesamen/vnnd die zů dem höchsten weltlichs statumbs gehe
rent das sind allē die gefürst sind aber die habend noch manī-
chen grad die künig haben noch eynen römischen künig oder
römischē keyser den höchsten grad darnach die curfürstē dar
nach die hertzogen von beyern vnd von österreich vnd ir ge-
nossen darnach die marggrafen vō meychssen die marggrafen
von merher als der marggraf vō brandenburg marggraf von
lutringen vñ ir genossen darnach die landgrafen von türingē
von hessen landgrafen von liechtenberg von elsaß ir genossen

Darnach die burggrafen von meydburg burggrafen von nü
remberg von remegg wie wol die obgenanten allē gefürstet
vnnd in eyn teyl des weltlichen höchsten statumbs zůsamen
geteyt sind so ist doch ir statumbs grad ye eyner höher denn
der ander
So sind denn mitteteyl des weltlichen statumbs czůgeteylt
die grafischē auch die freyen herren vnd die baner herren die
man zů latein nenet wie wol im die so in den mitteteyl welt
lichs statumbs herren zůsamē geteylt sind ꝛc/ so sind doch die
grafischen höher denn die baner herrenn ꝛc/es sind auch ritter
vnd rittermässig vnnd die an wirdigkeyt minder sind denn sy
dem nidersten stät teyl weltlichs statums zůgeteylt/nun wie
wol die allē dem nidersten teyl sind czůgefügt so ist doch ye
eyner an seinem grad höher denn der edel dienstknecht/so ist
der edel dienstknecht höher denn eyn bewapneter burger/ so
ist eyn bewapneter burger höher denn eyn vnbewapneter/so
ist eyn vnbewapneter burger höher denn eyn baur
Nun ist wol zůuerstan welicher seimē ebengenossen schreiben
will das er im ersamlich freuntlich vnnd lieblich schreiben sol
als seiner genoßhafft gebürlich ist/auch das eyn yeder mmō
wirdig seinem obern vnd meren wirdigen in seinem schreiben
oder in seiner rede wirdigen eren sol vnnd welicherley er an
im zefordern oder zebitten hat das sol er gen seinem obern de
mütiglich thün/den höchsten sol man ir adiectiua in superla-
tiuo setzen den mitteln in comparatiuo vnnd den nidersten in
positiuo/aber das mag man etwan verkeren ye darnach eynē
eyn sach gen dem andern anlige vnd er von im begeret darin
fürderung vnd hilff zeempfahen vnd im der dem er darumb
schreibt oder bitt hilff vnnd fürderung mitteylen mag er im
som adiectiua merren vmb das im sein schreiben dester āmüt
licher vnd das auffnemlich zehören vñ zeempfahen werde er
auch gegen im dester mer geniessen möcht dan ob er im nit so
hoch ersamlich schrib sunst sol man niemand zů vil vbertre-
ffenlichen setzen denn wann man eynem Curfürstenn schrib
als eynē römischē künig des wär zů vil/also durch auß nach
yeglichem grad vnd stät doch wie eyns manns notturfft vñ
sach gen eyner andern person der er da zeschreiben im willenn
gelegen ist auch gestalt vnd er der selben person hilff vnd für
derung notturfftig ist vnd getraut zegeniessen darnach mag

er die selben person in seinem schreiben etwas bescheydenlichs
dester bas vnd doch nit zů vil wirdigen vnd eren

Frag

Sag mir an noch eins ob du wissest so eyner haubtbr. schreibē
solt vmb welicherley sachenn das notturfftig wurd wie das
fürzenemen sey das es recht gearticuliert vnd mit gůten vn-
derscheiden notturfftiglichen begriffen wurd so will ich dich
dann genůg gefragt haben

Antwurt

Jr wissent wol das die leut vil vñ manigerley miteynander
zehandlen habend vnd das yeglichs land auch yegliche herr
schafft vnd statt besundere freiheyt recht vnnd alter redlicher
herkomen gůt gewonheyt habend/vnd was vmb eyn sach in
eynem land recht ist das ist in eynem andern land nicht recht
deß gleichē auch in den stetten/darumb in welichem land vñ
in welicher statt eyner eynē eyn brieff schreiben will da er ist
oder will sein der mag mit eyn gůter schreiber da sein er wisse
denn die landrecht daselbst vnnd stattrecht was auch die leut
miteynander begünnend oder gegen eynander handlend das
sol beschehen nach des lands herrschafft oder stattrechtē da sy
seßhafft sind es wär denn das sy irer handlung beding gegen
eynander hetten troffen vnnd fürnemen mit wilkür denn mit
wilkür bedingt man land vñ stett recht doch wie eyn sach für
genommen wirt es sey nach lands recht oder nach eyner herr
schafft recht alder nach eyner stattrecht oder mit wilkürter be
dinge also sol es der schreiber vermercken vnd der vermerckūg.
vnnd begreiffung eyn concept machen mit solichen artickeln
vnd in solicher form als man denn vmb solich sachen daselbst
zemachen vor malen gepflegen hat vnnd nicht in ander noch
fremder weis vnnd das den beyd teyl die sach berürend hören
lassen wes czů vil wär das sol er abthůn wes zů wenig wär
das sol er hinzů setzen darnach sol er das selb concept lauter
vnd ordenlich nach eynander als es sein sol auff berment od̄
bappeir wie man das denn haben will ingrossieren das heysset
vnd ist eyn beleiblich briefschreiben darinn nun verkert werd
auch so sol er nach eynem gůten formulari achten darinn von
welicherley sach wegen nach des lands recht od̄ der stett rech
ten brieff czemachen formen vinden můg vnnd sich deß selben
behelffen damit mag er die leut nach irer notturfft versorgen
vnd im selb eyn gůt lob machen vnd behalten